

Rathaus
Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 79
pd@sk.so.ch
parlament.so.ch

K 0200/2026

Kleine Anfrage Matthias Borner (SVP, Olten): Staatslimousinen des Regierungsrats – Kosten und Vergleich mit anderen Kantonen

Eine Umfrage unter den Schweizer Kantonen (Blick 29. Dezember 2025) zeigt grosse Unterschiede bei den sogenannten Staatskarossen: Während Kantone wie Zürich, Bern oder Aargau über eine Flotte von Dienstfahrzeugen mit eigens angestellten Chauffeuren verfügen, verzichten fünf Kantone – Zug, beide Appenzell, Obwalden und Glarus – vollständig auf eigene Staatslimousinen. Die Mitglieder dieser Regierungen nutzen stattdessen den öffentlichen Verkehr, ihr Privatfahrzeug oder Poolfahrzeuge, teilweise auf eigene Kosten.

Besonders bemerkenswert ist dabei der Kanton Zug: Als grösster Nettozahler des Nationalen Finanzausgleichs (NFA) überweist Zug jährlich rund eine halbe Milliarde Franken an Ressourcen schwächere Kantone – umgerechnet über 4'000 Franken pro Einwohnerin und Einwohner, mit Abstand der höchste Pro-Kopf-Beitrag aller Kantone. Trotz dieser finanziellen Leistungsfähigkeit verzichtet Zug bei der eigenen Regierung bewusst auf Chauffeur und Dienstlimousine. Regierungsräte müssen gemäss Sprecherin mit ÖV anreisen oder selber fahren. Zudem erhalten sie keine Vergütung für die gebuchten Verkehrsmittel oder ein GA.

Der Kanton Solothurn hingegen zählt zu den grössten Nehmerkantonen des Finanzausgleichs: 2026 erhält er rund 465 Millionen Franken, umgerechnet gut 1'650 Franken pro Einwohnerin und Einwohner, und gehört damit – zusammen mit Jura, Wallis und Uri – zu den Kantonen, die überhaupt erst dank der Ausgleichszahlungen die gesetzlich garantierte Mindestausstattung erreichen. Dennoch verfügt der Regierungsrat über einen Dienstwagen samt Staatschauffeur, der regelmässig für Repräsentationsaufgaben im Einsatz steht.

Während der finanzstärkste Kanton der Schweiz bei der eigenen Regierung auf Repräsentationsluxus verzichtet, leistet sich ein auf Bundeshilfe angewiesener Kanton wie Solothurn genau das. Angesichts der laufenden Sparbemühungen im Kanton, unter anderem im Rahmen des Massnahmenplans, und einer strukturellen Abhängigkeit vom Finanzausgleich ist es aus meiner Sicht angezeigt, Transparenz über Umfang und Kosten des heutigen Angebots zu schaffen und zu prüfen, ob ein schlankeres Modell auch für Solothurn eine sinnvolle Option wäre.

Ich bitte den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele Dienstfahrzeuge stehen dem Regierungsrat und der Staatskanzlei aktuell für Repräsentations- und Dienstfahrten zur Verfügung?
2. Wie hoch sind die jährlichen Gesamtkosten dieser Fahrzeuge und des Chauffeurdienstes (Anschaffung bzw. Leasing, Unterhalt, Treibstoff/Energie, Löhne)?
3. Wie viele Kilometer wurden mit diesen Fahrzeugen in den letzten fünf Jahren jährlich zurückgelegt, und wie oft wurden sie durchschnittlich pro Monat eingesetzt?
4. In welchem Umfang nutzen die Mitglieder des Regierungsrats für dienstliche Fahrten alternativ den öffentlichen Verkehr oder ihr Privatfahrzeug, und welche Regelung (Generalabonnement, Spesenvergütung o. Ä.) gilt dafür?
5. Kann man dies in Zukunft transparent machen?

provisorische Fassung

Begründung: Im Vorstosstext enthalten

Unterschriften: Borner Matthias; Jacomet Pascal, Wenger Thomas

provisorische Fassung